

## **Protokoll**

# **8. CO<sub>2</sub>-Lernnetzwerktreffen**

**am 8. Oktober 2015 in Kassel**



Das 8. Lernnetzwerktreffen fand am 8. Oktober 2015 in Kassel im Wasserkraftwerk Neue Mühle / Energietechnikmuseum statt. Gastgeber waren die Städtischen Werke AG Kassel.

## Agenda

Zeit	Inhalt
10:30 Uhr	<b>Begrüßung</b> <i>Moderation: IFOK, Karina Speil</i> <i>Jochen Bennewitz, Städtische Werke AG Kassel</i> <i>Hans-Ulrich Hartwig, Hessisches Ministerium der Finanzen</i>
10:40 Uhr	<b>Grußwort, Übergabe der Charta</b> <i>Staatssekretärin Dr. Bernadette Weyland, HMdF</i> <b>Vorstellung der neuen Netzwerkpartner</b> <i>Regional Council Dnipropetrovsk (Ukraine)</i> <i>Energieversorgung Offenbach AG, Bettina Buchert</i> <i>Philipps-Universität Marburg, Dr. Eckhard Diehl</i> <i>Mitsubishi Motors Deutschland Automobile GmbH, Peter Siegert</i>
11:00 Uhr	<b>Nachhaltiges Betreiben von Immobilien, Neues Zertifizierungsverfahren</b> <i>Jürgen Bruder, TÜV Hessen und Julia Aupperle, EIFIM GmbH (THM)</i>
11:20	<b>Kommunikation</b> <b>- Beispiel für ein e-Magazin</b> <i>Melanie Malsch-Kranz, Springer Fachmedien</i>
11:30 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
11:45 Uhr	<b>Kommunikation</b> <b>- Ergebnisse der AG</b> <i>Ralf Harms, Springer Fachmedien,</i> <b>- CO<sub>2</sub>-Plattform</b> <i>Hans-Ulrich Hartwig, HMdF</i> <b>Diskussion</b>
13:00 Uhr	<b>Mittagspause</b>
14:00 Uhr	<b>Klimabilanzierung</b> <b>- Eckpunkte zur Klimabilanzierung</b> <i>Marcel Wolsing, ENTEGA AG</i> <b>- Strategien, Ansätze und Möglichkeiten auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität</b> <i>Fabian Bamberg, First Climate Markets AG</i> <b>Diskussion</b>
15:00 Uhr	<b>Gemeinsamer Ausblick – Netzwerk 2016</b> <b>- Aktuelle Herausforderungen</b> <i>Hans-Ulrich Hartwig</i> <b>Diskussion</b>
15.25	<b>Verabschiedung</b> <i>Hans-Ulrich Hartwig</i>
15:30 Uhr	<b>und im Anschluss – Führung durch das Energietechnikmuseum</b>
15:45 Uhr	<b>Besichtigung des Wasserkraftwerks Neue Mühle</b>

## Kurz zusammengefasst

- **Vier neue Partner** wurden in das Lernnetzwerk aufgenommen (Vorstellung siehe unten). Es umfasst aktuell somit 58 Netzwerkpartner (siehe ppt-Präsentation in der Anlage).
- Das neue **Zertifizierungsverfahren** für Immobilien nach TÜV PROFICERT-plus NBI-THM hat sich bewährt. Ansprechpartner: Jürgen Bruder, TÜV Hessen und Julia Aupperle, EIFIM.
- Um die Kommunikation innerhalb des Netzwerks zu erleichtern soll eine gemeinsame **Adressliste der Netzwerkpartner** mit Kontaktdaten bereitgestellt werden.
- Die Weiterentwicklung des Netzwerks soll sich in der **Charta** wiederfinden. Hier hat die AG Kommunikation neue Formulierungsvorschläge ergänzt (siehe Anlage). Rückmeldungen dazu können bis 30. November 2015 schriftlich an Frau Helbig gegeben werden. Wenn bis dahin keine Einwände eingehen, wird die Charta entsprechend angepasst.
- Zur Intensivierung der Kommunikation werden unter der **CO<sub>2</sub>-Plattform** vier Bestandteile zum Einsatz kommen: ein eMagazin, Case Studies, eine Publikationsreihe und eine Neuauflage des Buches über das Projekt. Alle Netzwerkpartner werden um ihre Beiträge hierfür gebeten. Ansprechpartner sind Herr Harms und Frau Helbig.
- Die AG **Klimabilanz** konnte der Landesverwaltung ein transparentes und solides Vorgehen bei der Erstellung ihrer Klimabilanz bestätigen und Anregungen zur Fortentwicklung geben.
- Die nächsten **Netzwerktreffen** sind wie folgt geplant:
  9. Netzwerk-Treffen: März 2016, in Fulda in Kooperation mit der Hochschule Fulda, Thema „Energieeffizienz“
  10. Netzwerk-Treffen: Herbst 2016, Thema: Nachhaltige Erneuerbare Energieversorgung
  11. Netzwerk-Treffen: Frühjahr 2017, Thema: Mobilität und nachhaltiges Verbraucherverhalten.Mitglieder, die als Gastgeber oder Referenten einen Beitrag leisten wollen, melden sich bitte bei Frau Helbig.

## 1. Begrüßung

Zu Beginn führte Moderatorin **Karina Speil, IFOK**, in den Ablauf des Tages ein. Anschließend hieß **Jochen Bennewitz, Städtische Werke AG Kassel**, als Gastgeber die Teilnehmenden in den geschichtsträchtigen Räumen der Alten Mühle im Technikmuseum im Kassel willkommen.

**Hans-Ulrich Hartwig, Hessisches Ministerium der Finanzen**, dankte dem Gastgeber mit einem Weinpräsent aus dem Rheingau für die Einladung und eröffnete stellvertretend für Elmar Damm das 8. Lernnetzwerktreffen. Er gab einen kurzen Überblick über die Aktivitäten seit dem letzten Netzwerktreffen am 15. Juli 2014 in Darmstadt. Dort wurden gemeinsam fünf Schwerpunktthemen für die Netzwerkarbeit definiert: 1. Kompensation und Klimabilanz, 2. Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation, 3. Energieeffizienz, 4. Nachhaltige erneuerbare Energieversorgung, 5. Mobilität und nachhaltiges Verbraucherverhalten, von denen die ersten beiden Themen zwischenzeitlich in Workshops behandelt worden sind und hier vorgestellt werden. Die Bearbeitung der anderen drei Themen soll bei den folgenden Netzwerktreffen erfolgen (s.u. Ausblick).

## 2. Grußwort, Übergabe der Charta und Vorstellung der neuen Netzwerkpartner

Die vier neuen Netzwerkpartner Regional Council Dnipropetrovsk (Ukraine), Energieversorgung Offenbach AG, Philipps-Universität Marburg und Mitsubishi Motors Deutschland Automobile GmbH wurden von Staatssekretärin Dr. Bernadette Weyland, HMdF, willkommen geheißen. Diese betonte, dass das Thema Klimaschutz - auch wenn es aktuell vom Thema Asyl überlagert wird - für die zukünftigen Generationen von großer Bedeutung ist. Sie freute sich daher über das stetige Wachstum des Lernnetzwerkes, das seit 2010 die Landesverwaltung auf dem Weg zur Klimaneutralität begleitet und auf inzwischen 58 Netzwerkpartner angewachsen ist. Mit dem Beitritt des Regional Council Dnipropetrovsk konnte die internationale Zusammenarbeit und mit der Aufnahme der Philipps-Universität Marburg die Anbindung an die Wissenschaft gestärkt werden. Die Vielfalt der Partner spiegelt auch die zahlreichen Bereiche wider, wo ein Umdenken und anderes Handeln möglich ist. Die regelmäßigen Treffen der Netzwerkpartner dienen daher vor allem der gegenseitigen Bereicherung und Motivation, dem Erfahrungs- und Wissensaustausch, der Vernetzung und der Entwicklung neuer Kooperationen und Projektideen.

### Die neuen Netzwerkpartner

#### ***Regional Council Dnipropetrovsk (Ukraine)***

Der Vorsitzende Yevhen Udod erhielt bereits im Oktober 2014 bei seinem Deutschlandbesuch die vom Finanzminister unterzeichnete Urkunde. Die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit im Klimaschutz ist ein wichtiges Signal für die Landesverwaltung. Das Regional Council hat bereits nach dem Vorbild Hessen Energiesparwettbewerbe in größeren Wohnkomplexen vorgenommen.

#### ***Energieversorgung Offenbach AG***

Bettina Buchert, zuständig für Vertrieb und Handel, freute sich über die Aufnahme in das Lernnetzwerk der Landesverwaltung. Die EVO hat ihre Beratungsleistungen für private Haushalte auf Unternehmen ausgedehnt und will damit auch einen Beitrag zum Lernnetzwerk leisten.

#### ***Philipps-Universität Marburg***

Die Urkunde nahm Dr. Eckhard Diehl, Mitglied des Lenkungsgremiums der Universität, entgegen. 1527 gegründet ist die Universität das älteste Unternehmen im Lernnetzwerk, was sich auch in einem großen historischen Gebäudebestand (40% Kulturdenkmäler, ältestes Gebäude aus dem 12. Jh) mit all seinen Problemen der energetischen Sanierung widerspiegelt. Die hohen Energiekosten sind eine starke Belastung für die Universität und das Thema Energie und Klimaschutz für sie daher von großer Bedeutung.

#### ***Mitsubishi Motors Deutschland Automobile GmbH***

Die Staatssekretärin übergab die Urkunde an Umweltingenieur Peter Siegert, der den Geschäftsführer vertrat. Als Pionier der Elektromobilität setzt Mitsubishi verstärkt auf die Entwicklung von Fahrzeugbatterien mit großer Reichweite, die auch als Stromspeicher genutzt werden können. Fahrzeuge können somit als virtuelle Kraftwerke Strom wieder in das Netz einspeisen (Smart Grids). Mitsubishi ist interessiert an Kooperationen mit Unternehmen, um die Förderung der Elektromobilität im Sinne des Koalitionsvertrages voran zu treiben.



*Urkundenübergabe: v.l.n.r.: Peter Siegert, Bettina Buchert, Dr. Eckhard Diehl, Dr. Bernadette Weyland*

### **3. Nachhaltiges Betreiben von Immobilien, Neues Zertifizierungsverfahren**

Jürgen Bruder, Mitglied der Geschäftsleitung Vertrieb und Kommunikation beim TÜV Hessen, und Julia Aupperle, Mitarbeiterin beim EIFIM - Europäisches Institut für Facility- und Immobilienmanagement-Forschung GmbH und der Technischen Hochschule Mittelhessen stellten ein Kooperationsprojekt vor, für das die Idee in einer Lernnetzwerkveranstaltung entstanden ist (siehe ppt-Präsentation in der Anlage).

Mit der Kooperation wurde laut Bruder das nachhaltige Betreiben von Immobilien mit dem Zertifizierungs-Know-how verbunden. Zertifizierungsmanagementsysteme sind seit 25 Jahren ein Schwerpunkt des TÜVs. Die Zertifikate werden für den Betrieb von Bestandimmobilien immer wichtiger, entweder aus finanziellen oder aus Prestige-Gründen. Nutzenpotenziale liegen nach Jürgen Bruder u.a. in der Rechtskonformität, Reduzierung CO<sub>2</sub>-Emissionen, Ergänzung der Nachhaltigkeitsstrategie, Senkung der Nutzungskosten, Wertsteigerung der Immobilie und bessere Vermietbarkeit. (Vorgehensweise bei der Zertifizierung siehe Powerpoint-Präsentation).

Julia Aupperle stellte anschließend die NBI-Zertifizierung anhand zweier unterschiedlicher Projekte (einer Gewerbeimmobilie von 1950 und 1960 mit Revitalisierung 2012/2013 und einer Hochhausimmobilie von 1971 mit Revitalisierung 2009) vor. Sie zeigte auf, dass trotz der grundlegend unterschiedlichen Strukturen und strategischen Organisationsformen (Eigenleistung oder Outsourcing) die Zertifizierung nach TÜV PROFiCERT-plus NBI-THM in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen und mit einem hohen Zufriedenheitsgrad der Nutzer möglich ist.

## 4. Kommunikation

Ralf Harms, Springer Fachmedien, präsentierte die Ergebnisse des Workshops der AG Kommunikation vom 23.03.2015. Ergänzend stellte Melanie Malsch-Kranz, Springer Fachmedien, einen konkreten Vorschlag für ein eMagazin „2030“ vor. Hans-Ulrich Hartwig fasste die Kommunikationsmedien des Netzwerks unter dem Begriff CO<sub>2</sub>-Plattform zusammen (siehe auch ppt-Präsentation in der Anlage).

### Ergebnisse des Workshops der AG Kommunikation

Ein zentraler Punkt der AG-Diskussionen war das **Selbstverständnis** des Netzwerks: Im Mittelpunkt sollen das gemeinsame Lernen, die Vermittlung von Wissen sowie die Entwicklung neuer Ideen stehen. Es wurde angeregt, nicht nur Klimaschutz sondern auch das Thema Nachhaltigkeit mit im Blick zu haben. Auch ein neuer, weniger „sperriger“ Name wäre denkbar. Die Weiterentwicklung des Netzwerks sollte sich in der **Netzwerk-Charta** wiederfinden. Hier hat die AG Formulierungsvorschläge ergänzt (siehe Anlage). Rückmeldungen dazu können schriftlich an Frau Helbig gegeben werden. Die Fortentwicklung des Lernnetzwerks soll zukünftig auch dauerhaft Bestandteil der Tagesordnung der Lernnetzwerktreffen sein.

Um die Kommunikation innerhalb des Netzwerks zu erleichtern, schlägt die AG die Bereitstellung einer **gemeinsamen Adressliste** mit den Kontaktdaten vor. Die Anwesenden stimmten der Erstellung und Verbreitung einer solchen Kontaktliste unter den Netzwerkpartnern zu.

### Die neue CO<sub>2</sub>-Plattform

In der letzten Sitzung sprachen sich die Netzwerkpartner für die Schaffung einer Plattform zum Austausch aus. Auch die Charta nennt die Kommunikationsplattform als gemeinsames Ziel. Die AG Kommunikation hat hierfür unter dem gemeinsamen Motto „Vielfalt ist unsere Stärke“ folgende vier Elemente erarbeitet, die in der Sitzung diskutiert und für gut befunden wurden. Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an den Vorhaben eMagazin, Case Studies, Publikationsreihe und Buch haben die Anwesenden bereits vor Ort erklärt. Weitere Interessenbekundungen und auch Beiträge können schriftlich an Frau Helbig gerichtet werden.

### eMagazin 2030

Als Beitrag zum Lernnetzwerk haben die Springer Fachmedien ein eMagazin 2030 entworfen (siehe ppt-Präsentation in der Anlage). Dieses soll fester Bestandteil der Netzwerkkommunikation und stärkstes Instrument zur gegenseitigen Information und Präsentation der Netzwerkpartner sein.

Der Entwurf umfasst die Kategorien: Aktuelles, Neu gedacht (Kolumne), Engagiert (Portrait einer Person im Unternehmen, praxisorientiert und emotional), Daten-Zahlen-Fakten (zusammengefasst als Überblick). Derzeit sind zwei Ausgaben pro Jahr angedacht.

Zielgruppen sind die Netzwerkpartner mit ihren Mitarbeitenden sowie interessierte Menschen, die ihr Verhalten ändern wollen. Alle Netzwerkpartner sind aufgerufen, sich mit Beiträgen einzubringen. Bei Interesse steht Herr Harms als Ansprechpartner zur Verfügung.



In der **Diskussion** wurde der Entwurf des eMagazins begrüßt. Es wurde als ein praktikables Medium gesehen, mit dem Netzwerkpartner selbst lernen und sich präsentieren können. Ergänzend wurde eine bestmögliche Kundenorientierung angeregt. Wenn die Herausgabe z. B. mit dem Semesterbeginn korrespondieren würde, könnten die Universitäten als Multiplikatoren das eMagazin für ihre Kommunikation mit den Nutzerinnen und Nutzern der Universität einsetzen und hierdurch mit einem für sie wichtigen Thema eine große Zielgruppe erreichen.

### **Case Studies**

Springer Medien bieten an, Fallbeispiele aus dem Lernnetzwerk über ihr Internetportal [www.springerprofessional.de](http://www.springerprofessional.de) über das Netzwerk des Springer Medien zu verbreiten. Die Homepage wendet sich an Akademiker und Ingenieure weltweit und kann für diese Zielgruppe somit als digitale Informationsplattform für das Lernnetzwerk dienen. Die Unternehmen können hier auch ihre bereits vorhandenen Veröffentlichungen einbringen.

In der **Diskussion** begrüßten die Anwesenden das Angebot. Partner mit Interesse, einen Beitrag zu liefern, können sich an Herrn Harms wenden.

### **Buchreihe / Publikationsreihe**

In Überlegung ist eine Publikationsreihe „Klimaneutralität in Wirtschaft und Verwaltung“, um Fachwissen, Impulse, Studien oder Positionen, wie z. B. vom TÜV vorgetragen, auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Auch hier sollten die Inhalte von den Netzwerkpartnern zur Verfügung gestellt werden.

In der **Diskussion** regten die Teilnehmenden an, aufgrund der raschen Fortentwicklung anstatt einer Fachbuchreihe eine reduzierte Publikationsform, z. B. in Form von dünneren Heften, anzustreben.

### **Buch zum Lernnetzwerk**

Im Oktober 2012 erschien eine Publikation mit dem Titel „Klimaneutralität – Hessen geht voran“, in der die Aktivitäten Projekts CO<sub>2</sub>-neutrale Landesverwaltung dargestellt werden. Dieses Buch soll neu aufgelegt werden. Alle Netzwerkpartner sind von Herrn Hartwig aufgerufen, ihre Aktivitäten im Rahmen des Lernnetzwerks in der Neuauflage darzustellen.

In der **Diskussion** befürworteten die Teilnehmenden die Fortschreibung des Buches, das noch in dieser Legislaturperiode (2016 oder 2017) erscheinen soll.

### **Ergänzende Diskussionen zum Thema Wissensaustausch im Netzwerk**

Zum Thema Wissensaustausch wurden aus der Runde folgende Punkte angeregt:

- Eine geschlossene Plattform zur Wissensvermittlung zwischen den Netzwerkpartnern.
- Rückkopplung zur Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, die sich bereits mit dem Thema Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung befasst. Hier könnte jemand aus dem Prozess zum Lernnetzwerktreffen eingeladen werden, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten.
- Bereitstellung von Zahlen, Daten, Fakten zum Thema Klimaschutz, um mit den Zahlen und Entwicklungen besser umgehen zu können (z. B. in Form eines Tabellenbuches CO<sub>2</sub> zu Gesetzes-



lage, Bewertung von Flugreisen, persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz, Kennzahlen, gute Praxisbeispiele). In der Diskussion zeigte sich, dass der Aufwand, Wissen zusammenzuführen, sehr hoch ist und auch immer eine Frage der Bewertung darstellt. Daher wurde zum einen vorgeschlagen, bestehende Informationen z. B. in Form einer Linksammlung zusammenzutragen. Für Anregungen steht Herr Hartwig zur Verfügung. Zum anderen wurde darauf hingewiesen, dass für Landesliegenschaften CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke erstellt werden sollen. Dies könnte für die Lernnetzwerkpartner in einem Leitfaden zusammengestellt und ergänzt werden (z. B. Mobilität, Ernährung). Auch hierfür können bei Interesse Anregungen an Herrn Hartwig oder Frau Helbig gerichtet werden.

- Stärkere Einbindung Projektverantwortlicher in den Behörden, um die Praxis im Lernnetzwerk stärker an den Tisch zu bekommen
- Information von Bürgern: Diese werden durch die Landesregierung beim Hessentag und auch am Tag der Nachhaltigkeit adressiert. Bürgerinnen und Bürger sind nicht originäre Zielgruppe des Lernnetzwerks. Die Mitarbeiter der Netzwerkpartner dienen jedoch auch als Multiplikatoren für die Bürgerschaft.
- Entwicklung einer App (ähnlich wie die des Statistischen Landesamts Hessen). Da Apps ein wichtiger Kommunikationskanal sind, sollte sich das Lernnetzwerk im Hinblick auf seine Zielrichtung mit dem Thema befassen. Anregungen nimmt Frau Helbig entgegen. Eine App für Bürger wird bereits im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen von Kommunikationsexperten entwickelt.

## 5. Klimabilanzierung

### Eckpunkte zur Klimabilanzierung

Die Arbeitsgruppe Klimabilanzierung hat sich mit der Klimabilanzierung der Landesregierung befasst. Marcel Wolsing, ENTEGA AG gab einen Überblick über die Ergebnisse (siehe ppt-Präsentation). Das Land nutzt den gebräuchlichsten Bilanzierungsstandard. Es gibt verschiedene Standards, die jeweils ihre Legitimation haben. Wichtig ist, das Vorgehen transparent darzustellen, was von der Landesverwaltung vorbildlich umgesetzt wird. Die Systemgrenzen werden organisatorisch (komplett bis auf Schulen, die in kommunalen Bilanzen auftauchen) und quellenspezifisch (Mit Energie, Fuhrpark, Dienstreisen sind die wesentlichsten Quellen enthalten) aufgezeigt. Vor- und nachgelagerte Aktivitäten (Scope 3) werden - wie bei den meisten Unternehmen zu Beginn ihrer Bilanzierung - nicht erfasst. Er regte an, diese zukünftig mit zu berücksichtigen, was einer grundlegenden Entscheidung bedarf. Positiv beurteilte er, dass der RFI-Faktor bei Emissionen aus Flugverkehr mit angerechnet wird. Weiterhin stellte er dar, welche Berechnungslogiken beim Land Hessen vorliegen. Die Verwendung von Stichproben wird ungewöhnlich transparent kommuniziert. Mit Unsicherheiten wird durch Zuschlag eines globalen Unsicherheitsfaktors von 5% umgegangen. Insgesamt bescheinigte er der Landesverwaltung eine valide Herangehensweise bei ihrer Bilanzierung.

Ein Teil seiner Anregungen, z. B. externe Verifizierung der CO<sub>2</sub>-Bilanz, wird laut Frau Helbig vom Land bereits umgesetzt. Ziel des Landes ist es, die jährliche Klimabilanz als Steuerungsinstrument nutzen zu können. Sie dient auch der Erfolgsmeldung an das Parlament und der Öffentlichkeit. Schon jetzt zeigt sich, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen in fünf Jahren halbiert werden könnten.

In der **Diskussion** kam der Hinweis, dass die Hochschulen bereits Kältemittel bilanzieren müssen und dort auch Daten zu Kraftstoffverbrauch vorliegen. Die Landesverwaltung sollte die Verwendung dieser Daten für die Gesamtbilanz prüfen.

## Strategien, Ansätze und Möglichkeiten auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität

Fabian Bamberg, First Climate Markets AG, erläuterte das Positionspapier der Hessischen Landesregierung zum Thema Klimaneutralität (siehe ppt-Präsentation in der Anlage). Kernfrage ist, welche Kompensationsmöglichkeiten das Land hat, wenn die Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Minimierung und -Substitution für eine Klimaneutralität nicht ausreichen. Die Landesverwaltung hat hier erwogen, zur Kompensation Zertifikate über den normalen Beschaffungsprozess zu beziehen. Der Zeithorizont für die Beschaffungsphase ist 2020, da wesentliche Regularien international nur bis 2020 festgelegt sind. Das Land legt für die Beschaffung in den Kategorien Land, Technologie, Zertifizierungsstandard, Altersbeschränkung, Entwicklungsstand des Projektes und Nachhaltigkeit Präferenzen fest.

Aus der **Diskussion** kamen keine ergänzenden Anregungen an das Land Hessen. Zur Akzeptanz beim Kunden gibt es bei den Partnerunternehmen jedoch unterschiedliche Erfahrungen. Während die Deutsche Post gute Erfahrungen mit der Neutralstellung durch ausländische Projekte gemacht hat wurde ein anderes Unternehmen mit dem Vorwurf des „Freikaufens“ konfrontiert. Es waren sich in der Runde aber alle einig, dass Kompensationsprojekte der beste gangbare Weg sind. Zum Thema Risikominimierung kam noch der Hinweis, die Projekte ausreichend zu streuen (Bsp. Wasserkraftwerk im Himalaya: Gefahr von Erdbeben).

## 6. Gemeinsamer Ausblick – Netzwerk 2016

Hans-Ulrich Hartwig gab zum Abschluss einen Überblick über den aktuellen Stand bei der Landesverwaltung. Diese ist beim Thema CO<sub>2</sub>-Bilanz bereits gut aufgestellt und nimmt die genannten Anregungen gerne auf. Beim Thema Kompensation wäre die Landesverwaltung noch dankbar für weitere Rückkopplung seitens der Netzwerkpartner, um hier mehr Sicherheit zu bekommen bezüglich Auswahl von Projekten, Art und Weise der Ausschreibung und technische Standards. Außerdem bedarf es Argumentationshilfen gegenüber den Entscheidern zu den Fragen „Warum ist Kompensation sinnvoll und warum geben wir Geld dafür im Ausland aus?“

### Planung der Netzwerktreffen

Für die drei Themen Energieeffizienz, nachhaltige erneuerbare Energieversorgung sowie Mobilität und nachhaltiges Verbrauchsverhalten soll es jeweils ein Netzwerktreffen geben:

Das **9. Treffen** findet voraussichtlich im März 2016 in Fulda mit der dortigen Hochschule als Gastgeber statt. Themen sind Bau- und Sanierungsprojekte, Fortbildung Energiemanagement und -coaching. Soweit es das Thema Energieeffizienz betrifft, können auch Strukturänderungen in der Wärme- und Stromversorgung (Stichwort KWK und Nahwärmenetz) behandelt werden. Alle Netzwerkpartner, die im Thema Energieeffizienz aktiv sind, können ihren Beitrag zum Treffen mit Frau Helbig abstimmen.

Das **10. Treffen** soll dann im Herbst 2016 zum Thema nachhaltige erneuerbare Energieversorgung stattfinden. Hier können die Energieversorgungsunternehmen ihre Aktivitäten darstellen. Es wurde angeregt, dass das Land im Vorfeld des Treffens seine Strategie der Beheizung für Öl und Gas darlegen soll. Da Klimaschutzmaßnahmen auch Strukturänderungen in der Wärme- und Stromversorgung zur Folge haben können (Stichwort KWK und Nahwärmenetz), ist das Treffen auch offen für entsprechende Beiträge. Die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) ist gerne bereit, das Lernnetzwerktreffen bei sich auszurichten.

Beim **11. Treffen** soll Prof. Lanzendorf Vorschläge vortragen, die die interministerielle AG zu Mobilität ausgearbeitet hat. Ggf. kann auch die Deutsche Post AG ihre dienstliche Mobilität darstellen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Für 2016 wird im Rahmen des Projekts CO<sub>2</sub>-neutrale Landesverwaltung ein Energiesparkalender erstellt mit Energiespartipps aus dem Wettbewerb und Prominenten als Botschaftsträger (Auflage 5000 Exemplare und als Download im Internet). Damit soll das Thema präsenter gemacht werden. Für den Kalender 2017 sollen dann auch die Netzwerkpartner mit eingebunden werden.

### Öffentlichkeitswirksame Termine 2016/2017

Folgende Termine können für die Öffentlichkeitsarbeit des Lernnetzwerks genutzt werden:

- 56. Hessentag in Herborn vom 20. bis 29. Mai 2016
- 4. Nachhaltigkeitstag am 22. September 2016
- 57. Hessentag in Rüsselsheim vom 9. bis 18. Juni 2017

## 7. Verabschiedung

Nach einer kurzen Feedbackrunde, in der sich die Teilnehmenden mit der Vielfalt der Themen und Partner, dem Veranstaltungsformat, dem Diskussionsverlauf und den erzielten Ergebnisse zufrieden zeigten, bedankte sich Herr Hartwig für die konstruktive Zusammenarbeit und die eingebrachten Anregungen, die soweit möglich aufgegriffen werden sollen. Im Anschluss fand eine Führung durch das Energietechnikmuseum und Wasserkraftwerks Neue Mühle statt.

## 8. Teilnehmerliste

Nr.	Name	Vorname	Institution
1.	Aupperle	Julia	EIFIM GmbH
2.	Bamberg	Fabian	First Climate Markets AG
3.	Bennewitz	Jochen	Städtische Werke AG Kassel
4.	Bruder	Jürgen	TÜV Hessen
5.	Buchert	Bettina	Energieversorgung Offenbach AG

<b>Nr.</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Institution</b>
6.	Eichel	Ana Isabel	IFOK GmbH
7.	Diehl	Dr. Eckhard	Philipps-Universität Marburg
8.	Gattermann	Dr. Jana	Universität Kassel
9.	Hartwig	Hans-Ulrich	Hessisches Ministerium der Finanzen
10.	Harms	Ralf	Springer Fachmedien Verlag Wiesbaden GmbH
11.	Helbig	Kornelia	Hessisches Ministerium der Finanzen
12.	Kraus	Hagen	Deutsche Post AG
13.	Malsch-Kranz	Melanie	Springer Fachmedien Verlag Wiesbaden GmbH
14.	Person	Ralf-Dieter	Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschafts- forschung (DZHW) GmbH
15.	Siebert	Peter	Mitsubishi Motors Deutschland Automobile GmbH
16.	Speil	Karina	IFOK GmbH
17.	Stroh	Susanne	Hessisches Ministerium der Finanzen
18.	Süß	Achim	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz
19.	Vorreiter	Jürgen	ESWE Versorgung AG, Wiesbaden
20.	Weyland	Dr. Bernadette	Hessisches Ministerium der Finanzen
21.	Wolsing	Marcel	ENTEKA AG



## 9. Anlagen zum Protokoll

- Powerpoint-Präsentation mit allen Referentenbeiträgen.
- Charta des Lernnetzwerks mit gekennzeichneten Änderungsvorschlägen

## 10. Kontaktdaten Frau Helbig

Kornelia Helbig

Hessisches Ministerium der Finanzen

Friedrich-Ebert-Allee 8, 65185 Wiesbaden

Tel.: +49 (611) 325545 / Fax: +49 611 327135545

E-Mail: Kornelia.Helbig@hmdf.hessen.de